



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



„Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert das Projektvorhaben:

**"SuperFood, StreberGarten & ChillZone auf dem Bauernhof" –  
Gesunde Ernährung, gärtnern & ein zweites Zuhause schaffen für alle Kids –**

**Die Welt retten mit BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) & unsere  
Zukunft inklusiv gemeinsam gestalten!**

Zeitraum: 20.04. – 31.12.2023 in 23845 Wakendorf I

Geplant ist ein soziales Gartenprojekt mit Kindern und Jugendlichen (im weiteren Antrag ugs. "Kids") auf dem Bauernhof mit einem Team aus interdisziplinären Fachkräften & ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Bereich Gesundheitsförderung.

Der Fokus liegt in den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung an frischer Luft, Stärkung der seelischen Gesundheit und Sozialkompetenz. Wir wollen gemeinsam einen besonderen Ort schaffen, an dem Kids selbstbestimmt ein zweites Zuhause finden können, etwas über gesunde Ernährung, den Anbau u. Verarbeitung von Lebensmitteln lernen können und dabei sehr viel Raum für kreative Ideen entstehen lassen. Die Idee ist es, demokratisch unterschiedliche Kleingruppen zu bilden, je nach Interesse und Wunsch.

Die räumlichen Rahmenbedingungen ergeben sich aus dem Hofumfeld: vorgesehen ist eine Grünfläche (mindestens 3000qm<sup>2</sup>) am Hofgelände, die langfristig gemietet wird. Die zeitlichen Rahmenbedingungen ergeben sich aus dem Projektzeitraum (20.04. - 31.12.2023), der Natur (z.B. Wetter, Jahreszeit) u. den personellen Ressourcen (geplant ist eine SozialpädagogIn, ErgotherapeutIn, Ehrenamtliche, ErzieherInnen/ ErgotherapeutInnen in der Ausbildung, HandwerkerInnen).

Ziel: Die gesellschaftlichen Themen Klimawandel - und schutz mit der Lösungsidee Anpflanzungen, ökologischer Landbau und Selbstverantwortung gelangen auf Grundlage demokratischer Gruppenentwicklung in das Bewusstsein aller am Projekt Beteiligten.

Folgende Möglichkeiten der Betätigung stehen als Ideen zur Verfügung: Ackern, pflanzen, Hochbeete bauen, imkern, ein Gewächshaus aufstellen, Feuerstelle bauen, handwerken, Bauernhoftiere versorgen, ein Gruppen-Zuhause mit Wohlfühlfaktor schaffen (Holzhütte o. Bauwagen), das Grundstück planen und gestalten, ernten, gemeinsam kochen (z.B. Möglichkeit der Outdoor-Küche), chillen und dabei Teamfähigkeit und Resilienz fördern. Jeder lernt in der Gruppe von jedem, die Großen von den Kleinen und die Kleinen von den Großen. Das Projekt ist offen für alle Kinder u. Jugendliche z.B. mit heilpädagogischem Förderbedarf, mit geistigen/ seelischen Behinderungen, mit Traumafolgerkrankungen/ Bindungsstörungen und verschiedenen

Entwicklungsherausforderungen, Kids mit Sehbehinderungen, das sind nur Beispiele, kein Mensch wird ausgeschlossen. Das Gelände ist barrierefrei zugänglich.

Das Projekt ist auf Grundlage der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geplant. Die Idee ist, dass unter höchstmöglicher Beteiligung der Kids ein innovativer natürlicher Lebensraum mit aktuellem Lebensweltbezug entsteht, so dass das "Ergebnis" langfristig positiv weiter wirken kann, auch über den Projektzeitraum hinaus. Das soziale Gartenprojekt soll zukünftig fest in der gemeinnützigen Gesellschaft etabliert werden und laufend neue Kids motivieren und begrüßen, sich gesundheitsfördernd zu beschäftigen.

Die Arbeit im Garten ist immer zukunftsgerichtet & ein positiver Blick nach vorne! (=> Pflanzen & Lebensmittel wachsen u. werden geerntet). Das passt perfekt zum Thema "Zukunftspaket" Zugehörigkeit & eine sinnvolle Tätigkeit zu erleben sind sehr wichtige Faktoren von Resilienz.

Durch das praktische Tun und soziales Miteinander in der Gruppe entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, die psychische Gesundheit wird so insgesamt gestärkt. Das Projektende kann mit einem großen Eröffnungsfest mit Musik & selbstgemachtem Essen gefeiert werden! Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen, die dann mit dem Planungsteam & den Teilnehmer-Kids gemeinsam entwickelt und gestaltet werden. Durch diese Prozesse ist es möglich, dass inhaltliche Bausteine ergänzt oder weg gelassen werden.

*Was ist der Anlass für das Projekt? Bitte beschreiben Sie die besonderen Bedarfe der Projektteilnehmer\*innen bzw. die konkrete Ausgangs- und Problemlage im Hinblick auf Ihr geplantes Projekt.*  
Durch die gesammelten Erfahrungen im Bereich der Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe besonders in den letzten 3 Jahren haben wir erkannt, dass der Bedarf an Unterstützung für junge Menschen durch öffentliche Hilfen leider nicht komplett gedeckt werden kann.

In vielen Familien herrscht Krisenstimmung, die Erwachsenen sind oft mit sich und ihren existenziellen Sorgen beschäftigt. Die zuständigen Behörden kommen kaum hinterher, es gibt Personalmangel, zusätzlich krankheitsbedingte Ausfälle und Fachkräftemangel, darunter leiden besonders die Familien mit Kindern.

Die Sorgen der Erwachsenen (z.B. Pandemie & Gesundheit, Krieg, Finanzen) prasseln oft auf junge Menschen ein und so entstehen vermehrt psychische Belastungen. Die jungen Menschen, die sich vorher bereits in Risikolagen befanden, trifft es besonders hart.

Durch die sozialen Einschränkungen in der Pandemiezeit entstand Isolation, die Zahlen der vom Schulabsentismus betroffener Kinder steigt an und die Studien (z.B. DAK, CoPsy) zu psychischer Gesundheit belegen ein hohes Risiko für psychische Erkrankungen. Kinder psychisch Kranker Eltern haben außerdem ein höheres Entwicklungsrisiko, ebenso psychisch zu erkranken. Junge Menschen sind verstärkt weiteren Belastungen ausgesetzt, mangelnde soziale Interaktion mit Gleichaltrigen, übermäßiger Medienkonsum, Bewegungsmangel und Fehlernährung während der Pandemie gefährden die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Wir erleben einen extremen Bedarf der Familien, Pflegefamilien und Einrichtungen an individuellen Hilfen, die Kinder- und Jugendpsychiatrien sind überfüllt und auch nicht immer die geeignete Lösung für die Probleme. Therapeutische Angebote sind oft künstlich geschaffen oder finden in geschlossenen Räumen statt. Unsere Erfahrungen zeigen, dass viele Kids darauf mit Ablehnung reagieren und deshalb finden wir es so hilfreich, dass die Therapie sich hier nicht nach Therapie anfühlt und in einem Sinnzusammenhang steht.

Kinder und Jugendliche haben einen sehr großen Bedarf, gehört und gesehen und an Entscheidungen altersgerecht beteiligt zu werden. Aus dem Bedarf ergeben sich außerdem die Ziele "Förderung der Gesundheit und Bewegung", die Details der Schwerpunkte werden im weiteren Verlauf erklärt.

Die gemeinnützige Gesellschaft hat ihren Sitz auf einem Bauernhof mit viel Platz, Tieren und Natur. Besonders durch die Pandemie haben wir als Hofteam erkannt, dass wir mit dem Landleben viele Lösungsansätze für belastete Menschen bieten können. Besonders die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nach Freiraum, Selbstbestimmung, natürlicher Bewegung, gesunder Ernährung, lernen der Lebenszusammenhänge und kreativer Betätigung können hier erfüllt werden. Ein selbstverständlicher Umgang miteinander, sich wertschätzend zu begegnen, Verantwortung zu tragen (z.B. für die Versorgung der Bauernhoftiere) und ein Teil des großen Hofsystems zu sein erfüllt den Bedarf von vielen kleinen und großen Menschen.

Wir haben in den letzten Jahren sehr viele belastete traumatisierte Kinder gesehen, die durch die o.g. Risikofaktoren an Übergewicht, psychischen Entwicklungsstörungen und unter Stresssymptomen leiden. Der Verlust des Freundeskreises, keine stärkende Basis in der Familie oder Wechsel der Bindungspersonen (z.B. bei Pflegekindern), Probleme mit Schulabsentismus führen oft zu einer Abwärtsspirale, Isolation u. Krankheit.

Durch unser Netzwerk kamen vermehrt Kinder, die jeglichen Halt und den Bezug zu ihrem eigenen Leben verloren haben zu uns auf den Hof und wir konnten gemeinsam erleben, dass sie sich hier ganz natürlich stabilisierten und wieder Lebensmut und Kraft tanken konnten, was große Auswirkungen auf ihr gesamtes soziales Umfeld hatte. Zusammenfassend entstand die Idee für das Projekt durch die positiven Erfahrungen mit Kids und der Bauernhofumgebung und den körperlichen und psychischen Auswirkungen der jungen Menschen, denen wir mit unserem sozialen Gartenprojekt begegnen können und welches ebenso ein Teil der Lösung gesellschaftlicher Probleme sein kann. Das Projekt soll überregional wirken, in dem das Netzwerk der Gesellschaft, wie z.B. Gemeinde, Schulen, Einrichtungen und Freunde der Initiative über das Projekt informiert werden.

*Welche Beteiligungsziele verfolgen Sie mit dem Projekt? Ein wesentliches Ziel des Zukunftspakets ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu aktiver Beteiligung zu geben, z.B. zu Hause, in der Schule, im Sportverein oder in der Kommune, und sie in die Lage zu versetzen, solche Möglichkeiten zu nutzen. Projekte entfalten eine gute Wirkung, wenn sie auf ganz bestimmte Ziele zugeschnitten sind. Bitte kreuzen Sie an, auf welche der folgenden Zieldimensionen Ihr Projekt ausgerichtet ist. Bitte kreuzen Sie nur das Ziel oder die Ziele an, die tatsächlich auf Ihr Projekt zutreffen. Die Anzahl der ausgewählten Ziele ist nicht entscheidend für die Bewertung Ihres Antrags: Problembewusstsein: Kinder und Jugendliche kennen gesellschaftliche Probleme in ihrer Lebenswelt und ihre eigenen diesbezüglichen Werte und Ideen. Bitte erläutern Sie Ihr methodisches Vorgehen bzw. Ihren pädagogischen Ansatz. Wie unterstützen Sie die Kinder und Jugendlichen dabei, das Ziel zu erreichen?*

- Das o.g. Problembewusstsein wird durch den persönlichen Kontakt, das offene Gespräch und gegenseitige Befragungen entwickelt - gelungene Kommunikation.
- Gesammelte Erfahrungen können in Mind Maps erfasst werden und aktuelle Auswirkungen (z.B. Klimawandel) werden direkt vor Ort erforscht und untersucht, z.B. anhand der Feuchtigkeit des Erdbodens, Wachstum der Pflanzen.
- Die Bauernhofpädagogik ist unsere beste Methode, um Menschen die Kreisläufe der Natur und des Lebens näher zu bringen. Lernen, erkennen, Verantwortung zu übernehmen für andere, für sich selber und die Welt, in der man lebt - Selbstwirksamkeit erleben.

- Die Kids lernen durch beobachten, nachahmen und erklären z.B. den Umgang mit den Bauernhoftieren und das stärkt ihre sozial-emotionalen Kompetenzen. Es gibt viele Parallelen zu erkennen zu menschlichem Verhalten, eigenen Erfahrungen und Lösungsideen (z.B. erkennt man Charaktere der Tiere, Herden- u. Bindungsverhalten).
- So kommt man in Kontakt und kann Themen besprechen und bearbeiten (z.B. Trennungserfahrungen von der Mutter/ Ursprungsfamilie - Parallele: Fohlen hat die Mutter verloren und eine "Tante" passt jetzt auf.)
- Durch praktisches sinnvolles Tun lernt jeder Beteiligte, dass man gemeinsam viel weiter kommt.
- Unsere Haltung ist: Jeder hat Stärken und kann etwas!
- Die TeilnehmerInnen lernen durch das Projekt, was BNE ist und was das mit unserem Projekt zu tun hat.

*Information: Kinder und Jugendliche kennen die Beteiligungsrechte und Beteiligungsmöglichkeiten in ihrer Lebenswelt, z.B. Wahlrecht, Schulgremien, Ansprechpersonen in der Kommune, Angebote in ihren Vereinen, der Freizeitgestaltung, Informationsmaterialien.*

*Bitte erläutern Sie Ihr methodisches Vorgehen bzw. Ihren pädagogischen Ansatz. Wie unterstützen Sie die Kinder und Jugendlichen dabei, das Ziel zu erreichen?*

*Fähigkeiten: Kinder und Jugendliche können sich beteiligen, d.h. Probleme in ihrer Lebenswelt analysieren und Lösungsmöglichkeiten ableiten, Informationen suchen und kritisch bewerten, eigene Werte und Ideen nachvollziehbar kommunizieren, Ideen und Meinungen anderer aufnehmen, Ideen in Projektziele und einen Projektplan übertragen, überzeugend präsentieren und dieses Projekte kollaborativ und kooperativ umsetzen.*

*Bitte erläutern Sie Ihr methodisches Vorgehen bzw. Ihren pädagogischen Ansatz. Wie unterstützen Sie die Kinder und Jugendlichen dabei, das Ziel zu erreichen?*

- Grundsätzlich ist die Hofatmosphäre geprägt von Herzlichkeit, Authentizität und einem situationsorientiertem Ansatz, so dass unter Begleitung von Ehrenamtlichen, Fachkräften u. dem Planungsteam ausreichend Offenheit für diese Form der Kommunikation herrscht.
- Begleitung bei der Recherche (z.B. Literatur, Internet), Interviews von erfahrenen Menschen, Skills für die Anleitung von Gruppen, in diesen Fähigkeiten erfahrene Kids/ Erwachsene fungieren als Multiplikatoren, Beispiele von anderen anschauen u. viele offene Ohren!
- Wahrnehmen von Bedürfnissen, auch non-verbale Kommunikation wird mit einbezogen, emotionale Ebene spüren und reflektieren.
- Es wird gemeinsam ein prozessorientiertes Leitbild zum sozialen Umgang innerhalb des Projektes entwickelt.
- Ideen: Toleranz, Inklusion und Respekt vor Mensch, Tier, Gegenstand & Pflanze.
- Wir schauen stärken- u. ressourcenorientiert auf jeden Menschen und das hilft, den positiven Blick nach vorne umzusetzen und sowohl prozess- als auch zielorientiert zu handeln.
- Wir stärken die Kids durch unsere Haltung, so dass sie mutig werden, sich zu beteiligen.

*Motivation: Kinder und Jugendliche haben ein positives Bild davon, sich zu beteiligen, d.h. sie sind motiviert, sich für ihre eigenen Interessen einzusetzen, z.B. in Projekten oder Schulgremien, haben eine positive Einstellung dazu, sich zu beteiligen sowie eine positive Selbstwirksamkeitserwartung bzgl. Beteiligung.*

*Bitte erläutern Sie Ihr methodisches Vorgehen bzw. Ihren pädagogischen Ansatz. Wie unterstützen Sie die Kinder und Jugendlichen dabei, das Ziel zu erreichen?*

- Ziele der ersten Phase sind: Sicherheitsgefühl zum Ort, zu den Personen & zum Projekt entwickeln, wohlfühlen durch einen traumasensiblen offenen Umgang.
- Ziele der zweiten Phase sind: Lösungsorientierung und ein positiver Blick nach vorne - die Kids erkennen, dass es hier nicht um Leistung geht u. keiner hier zu etwas gezwungen wird.
- Vorbildfunktion durch erfahrenen Hofkids, positive Erfolge feiern, Anreize schaffen durch einzelne Schritte, die Atmosphäre ist entscheidend!
- Es gibt gemeinsam entwickelte Skills für einen Umgang miteinander, diese werden offen und bildlich dargestellt.
- Beteiligungsproblemen/ Motivationsproblemen werden durch einen hohen Personalschlüssel und durch sehr hohe Anreize (z.B. besonderer Ort, Bindung, offenes Ohr) wie bereits beschrieben begegnet.

*Sensibilisierung & Qualifizierung: Erwachsene sind für die Interessen und Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert, berücksichtigen diese in Entscheidungen und können Beteiligungsprozesse mit jungen Menschen gestalten.*

*Bitte erläutern Sie Ihr methodisches Vorgehen bzw. Ihren pädagogischen Ansatz. Wie unterstützen Sie die Kinder und Jugendlichen dabei, das Ziel zu erreichen?*

- Am Projekt nehmen Erwachsene mit einer passenden Einstellung teil, die es wünschen Kinder u. Jugendliche zu beteiligen und es gibt ein Leitbild der Einrichtung, Bewerbungsgespräche mit einem persönlichen Eignungsgespräch.
- Erfahrene Fachkräfte leiten neue MitarbeiterInnen an und entwickeln in einem Teamtreffen wenige, aber wirkungsvolle wichtige Standards - eine Art Handbuch für die Projektarbeit.
- Die Planungsgruppe aus Kids und Erwachsenen wird transparent eingebunden in diesen Prozess mit ausreichend Führung - so viel wie nötig und so wenig wie möglich.
- Die Rahmenbedingungen sind glasklar.

*Nachhaltigkeit: Die beteiligten Projektträger\*innen und Kommunen verankern Kinder- und Jugendbeteiligung über die Laufzeit hinaus in ihrer Arbeit.*

*Bitte erläutern Sie Ihr methodisches Vorgehen bzw. Ihren pädagogischen Ansatz. Wie unterstützen Sie die Kinder und Jugendlichen dabei, das Ziel zu erreichen?*

- Es gibt schon vor Projektbeginn eine Kultur der Kinder- und Jugendbeteiligung!
- In diesem Projekt werden neue Erfahrungen gesammelt, wie Mitbestimmung, Mitverantwortung u. wie gemeinsame Entscheidungen mit Hofkids gelingen können, die die Hofatmosphäre noch nicht kennen.
- Daraus entwickelt sich eine Art "Handbuch der Partizipation", was zum Leitbildprozess hinzugefügt wird.
- Alle Beteiligten konstruieren diese Prozesse unter dem Motto Transparenz, Unterstützung und Förderung.
- Die Kids identifizieren sich so mit den Projekthaltungen und geben die Erfahrungen als Multiplikatoren an Gleichaltrige und Eltern weiter.

*Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Projekt:*

*Das Programm fördert Projekte, die Kinder und/oder Jugendliche beteiligen. Wie steigert das Projekt mittel- und langfristig die Möglichkeit zur Beteiligung von Kinder und Jugendlichen?*

Das Projekt schafft die Basis für eine Kultur und eine Art Handbuch in dieser gemeinnützigen Gesellschaft, in denen demokratische Werte und ein gemeinschaftlicher solidarischer Umgang verankert und gelebt werden. Die Grenzen im Umgang miteinander sind klar und transparent, wie z.B. gegenseitiger Respekt und Privatsphäre. Durch das Projekt entsteht ein neuer Ort, der durch die Kids langfristig auch selbst verwaltet werden könnte. Denkbar wäre zukünftig eine Art Gemüse-/ Kräuterverkauf, der durch die Kids selbst vermarktet wird. Der Schutzraum für die Kids (Bauwagen, Zelt o. Hütte) dient immer als Rückzugsort und soll langfristig bestehen bleiben. Die Entwicklung ist offen und die demokratische Ausrichtung klar!

Die jungen Menschen werden in allen Phasen des Projektes beteiligt.

Wir nutzen alle Kommunikationskanäle, um auf unser Projekt aufmerksam zu machen. Unsere KlientInnen, Angehörige und Einrichtungen erzählen und teilen es weiter. Fachkräfte, Berufsbildungszentren, SchulsozialarbeiterInnen, Pflegefamilien, KundInnen, die Gemeinde und social media- Kanäle sind einige Beispiele für die Verbreitung. Es gibt einen Flyer und vielleicht ein Video.

*Wie motivieren Sie die Kinder und/oder Jugendlichen zu einer (ggf. kontinuierlichen) Teilnahme am Projekt? Sie können mehrere Antworten auswählen:*

*Die Teilnehmenden erhalten Erinnerungen für die Termine (auch durch Eltern).*

*Die Teilnehmenden können direkt über die konkrete Gestaltung des Projekts mitentscheiden.*

*Die Teilnehmenden erhalten zusätzliche Anreize für die Teilnahme. Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, das Projekt genau zu verstehen. Bitte erläutern Sie kurz Ihre Auswahl. Wenn Sie (auch) Kinder und/oder Jugendliche aus Risikolagen ansprechen, gehen Sie auf diese besonders ein.*

Wir laden 1 - 2 x zu großen Informationstreffen mit selbstgemachter Pizza ein, durch das bereits vorhandene Netzwerk erreichen wir unbedingt Kids aus Risikolagen, die Hofkids, die schon hier sind, gehören außerdem zu MultiplikatorInnen.

Wir motivieren die Kids, indem wir hier Möglichkeiten bieten, die es sonst eher nicht gibt. Über Bindung & Beziehung und zuverlässige Absprachen gelingt ein kontinuierlicher Aufbau des Projektteams aus PlanerInnen und TeilnehmerInnen. Die Gestaltung des Geländes wird gemeinschaftlich entschieden innerhalb der Planungsgruppe, kann aber jederzeit mit Beteiligten flexibel angepasst werden.

*Bitte beschreiben Sie, welche Meilensteine innerhalb Ihres Projektes geplant sind. Beginnen Sie bitte für jeden Meilenstein eine neue Zeile und formulieren Sie nach dem Schema „Zeitraum – Meilenstein/Maßnahme/Format – Anzahl der beteiligten Kinder und Jugendlichen“:*

1. Meilenstein: Zeitraum: jetzt bis Antragsabgabe: Fertigstellung des Antrages mit Ideensammlung - Interviews, Informationen u. Feedback an Hofkids, KundInnen, Eltern, Fachkräfte, erwachsene Beteiligte/ Familie usw. über das Projekt - Anzahl der Kids: 25
2. Meilenstein: 22.2.2023 - Start des Projektes 20.04.2023: warten auf die Antragsbearbeitung, unter Vorbehalt Gespräche mit zukünftigen

MitarbeiterInnen/ mögliches Planungsteam - Feedback - evtl. Unterlagen nachreichen-15

3. Meilenstein: nach Genehmigung: 20.04. - 17.05.2023: Start des Projektes mit Öffentlichkeitsarbeit, Ziel: Planungsteam und beteiligte TeilnehmerInnen zusammen stellen - 1. u. 2. gemeinsame persönliche Treffen aller Interessierten mit Informationen zum Projekt & Pizza essen & Hof kennen lernen – 100

4. Meilenstein: 18.05.2023: Planungsteam und TeilnehmerInnen stehen fest - Aufgaben werden demokratisch verteilt - Treffen Planungsteam mit Ablaufplanung-20

5. Meilenstein: 18.05. – 31.05.2023: mit Planungsteam Geländeplan (Zeichnung erarbeiten - Diskussion und Ideen sammeln u. Entscheidungen treffen (z.B. Pflanzen, Wege, wo steht was? Wasser, Bauwagen, Hütte o. Zelt, Küche)-20

6. Meilenstein: 31.05. – 15.06.2023: Garten- Material, Pflanzen und größere Anschaffungen sind vor Ort, werden verteilt - 50

7. Meilenstein: 31.05. – 10.06.2023: Start regelmäßige Treffen der TeilnehmerInnen finden statt, 2 - 3 x/ Woche - Kleingruppen finden sich - je nach Interesse u. Wunsch Pflanzen, Hochbeete bauen, Beete anlegen, Bäume pflanzen, Fundament Schutzraum bauen, Wege anlegen, Küche aufbauen, Erforschung Boden u. Mind Maps Ideen sammeln - 80 - 100

8. Meilenstein: bis zum 30.06.2023: alle Pflanzen sind da, können eingetopft werden, Pflanzecke bauen, fortlaufend Struktur Gelände verbessern - 80 - 100

9. Meilenstein: bis zum 20.07.2023: das Gelände hat eine Struktur - die regelmäßigen Projekttreffen finden statt - Aufgaben sind klar verteilt - Feedbackrunden, Konflikte u. Herausforderungen werden gemeistert Skills für den Umgang miteinander werden entwickelt - Schutzraum/ Küche wird gebaut –80-100

10. Meilenstein: bis zum 30.07.2023: Es entsteht eine Struktur für die Treffen aus Aktivität und Entspannung, es ist genug Zeit vorhanden, um zu genießen - es entsteht eine Kommunikations- Kultur der Lösungsorientierung - Leitbild - 80 -100

11. Meilenstein: spätestens bis zum 15.07.2023: Das Mitarbeiterteam trifft sich regelmäßig (in der ganzen Projektzeit) zu Reflexionsrunden u. bietet den Raum und leitet das Planungsteam an, fortlaufend eigene Ideen und Wünsche zu entwickeln-20

12. Meilenstein: bis zum 31.07.2023: Die TeilnehmerInnen erkennen ihre Stärken, Wünsche u. Fähigkeiten im Bezug auf die praktischen u. sozialen Inhalte des Projektes - angeleitet durch die Planungsgruppe u. die MitarbeiterInnen-insgesamt50

13. Meilenstein: bis zum 15.09.2023: Der Schutzraum, das Gewächshaus, die Hochbeete, die Küche (alle großen Bauprojekte) sind nutzbar und werden fertig gestellt/ bepflanzt/ gepflegt/ eingerichtet in den Kleingruppen – 50

14. Meilenstein: bis zum 15.10.2023: regelmäßig Ernte u. Verarbeitung von Lebensmitteln, kochen, Stockbrot, Genuss u. Entspannung - 50

15. Meilenstein: bis zum 10.11.2023: Gemeinsame Planung des Abschlussfestes - Treffen, Befragung, Wünsche, Ideen, Reflexion - 50

16. Meilenstein: bis zum 20.12.2023: Abschlussfeier gefeiert, das Gelände winterfest gemacht, Abschlussreflexion aller Beteiligten, Teamreflexion, Wünsche u. Pläne für die Zukunft u. konkrete Verabredungen für die zukünftige Verankerung in der Gesellschaft - in mehreren Terminen - 100

Insgesamt erreichen wir 100 Kinder und Jugendliche, nicht jeder wird an jedem Termin kommen, 20 Kinder und Jugendliche befinden sich im Planungsteam.

Unsere Ergotherapeutin hat eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema Gartentherapie verfasst. Wir haben Erfahrungen mit bauernhofpädagogischen inklusiven Gruppenveranstaltungen unter Beteiligung der Kinder u. Jugendlichen.

*Wie stellen Sie die Wirkung Ihres Projekts fest und wie gehen Sie mit den Ergebnissen um? Wir erkennen die Wirkung durch ... z.B. die positive Rückmeldung der internen u. externen beteiligten Fachkräfte, Angehörigen und direkt durch die Kinder u. Jugendlichen selbst.*

Es gibt Veränderungen im Bereich der Sozialkompetenzen, die Kids sind motiviert und gestärkter dabei, und sie haben Lust, sich an der Gestaltung der Projektinhalte zu beteiligen. Wir erkennen und spüren eine positive Atmosphäre unter allen Beteiligten, reflektieren jeweils nach den Projektveranstaltungen und erfassen das Feedback der TeilnehmerInnen.

Wir hoffen auf eine wissenschaftliche Begleitung durch einen Studenten der Agrarwissenschaften, der seine Masterarbeit zum Thema "Soziales Gartenprojekt" verfassen möchte, das ist aber noch nicht entschieden. Grundsätzlich findet durch kontinuierliche Befragungen, Reflexionen & Feedback aller am Projekt Beteiligten eine Analyse mit konstanten Anpassungen statt. Die Ergebnisse werden von einer/-m freiwilligen ehrenamtlichen MitarbeiterIn dokumentiert, Prozesse innerhalb des Projektes beschrieben und evaluiert. So kann die Qualität und die Wirkung überprüft und gemessen werden.

**Wir suchen noch zusätzliche motivierte interessierte Fachkräfte entweder für eine Teilzeitbeschäftigung im Projekt, Honorarkräfte und Ehrenamtliche (steuerfrei, mit Bezahlung), GartenexpertInnen und HandwerkerInnen!**

Kontakt: Viola Gadow-Frangakos 0171-3256044  
info@Wiesenhof-Initiative.de